

die in ihrer Datierung umstrittenen Elfenbeinplatten mit Darstellungen der Herakles-Taten nicht schon für den Thronszitz Karls d. Kahlen vorgesehen waren, sondern erst bei hochma. Restaurierungsarbeiten in den damals bereits als Cathedra Petri verehrten Holzthron eingefügt worden seien. Der Thronszitz sei auch nicht ursprünglich als zerlegbarer Reisestuhl konzipiert worden, die Rückenlehnen habe man vielmehr im Zuge eben dieser Renovierungstätigkeit auf den heutigen Zustand verkürzt. C. S.

Ernst Hollstein, *Jahrringchronologie der Cathedra lignea von St. Peter im Vatikan*, *Trierer Zs. für Geschichte und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete* 37 (1974) S. 191—206, 1 Tafel, 5 Abb., berichtet über die Ergebnisse einer auf Anregung von M. Maccarrone im Rhein. Landesmuseum Trier durchgeführten dendrochronologischen Untersuchung von Holzteilen der Cathedra. Die Cathedra-Hölzer stammen demnach von einem um 843 n. Chr. (± 6 Jahre) vermutlich im mittleren Nordfrankreich geschlagenen und bald darauf verarbeiteten Eichenbaum. Die Elfenbeinplatten mit Herakles-Darstellungen von der Vorderseite des Throns sind hingegen auf etwas jüngeren (um 857/860) aus Ostfrankreich (Lothringen?) stammenden Eichenbrettern angebracht, die — ursprgl. als eigenständiges Diptychon konzipiert — nachträglich verkleinert und unter Verwendung einer Zypressenleiste (vielleicht sogar in Rom) in den Stuhl eingefügt worden seien. Dabei konnte noch nicht geklärt werden, ob die Faltnägel von Anfang an zur Aufnahme des Herakles-Zyklus bestimmt war. C. S.

O. K. Werckmeister, *Pain and Death in the Beatus of Saint-Sever*, *Studi medievali*, serie terza, 14 (1973) S. 565—626, 27 Tafeln. — Gegenstand dieser vorwiegend ikonographischen Studie sind die Illustrationen des Apokalypsenkommentars des Beatus von Liébana ($\dagger$ 798) in der Pariser Hs. BN. lat. 8878 (11. Jh., ehemals Abtei Saint-Sever in der Gascogne). Der Vf. untersucht vor allem diejenigen Abbildungen, in denen Menschen Schmerz und Tod in den apokalyptischen Katastrophen erleiden. H. M. S.

Matthias Zender, *Räume und Schichten mittelalterlicher Heiligenverehrung in ihrer Bedeutung für die Volkskunde*, 2. erweiterte Auflage, Köln 1973, Rheinland-Verlag, 268 S., 25 Abb., 31 Karten, ist ein unveränderter Nachdruck des im DA 16, 655 f. angezeigten Standardwerkes, jedoch vermehrt um eine sehr nützliche Zusammenstellung patrozinienkundlicher und kultgeschichtlicher Spezialliteratur (seit 1959) sowie um nicht minder wertvolle Ergänzungen der Kultstättenverzeichnisse zu den Heiligen Lambert von Lüttich, Servatius von Maastricht, Gertrud von Nivelles und Papst Cornelius. R. S.

Society at War. The Experience of England and France during the Hundred Years War, ed. by Christopher T. Allmand (Evidence and Commentary. Historical Source Books) Edinburgh 1973, Oliver & Boyd, 220 S. — Des Vf. Buch eröffnet eine neue Reihe sachthematischer Quellensammlungen, die Studenten mit ausgewählten Texten zu bestimmten Themen bekannt machen sollen, um ihnen auf diese Weise die Methode von deren Auswertung und Kritik nahe zu bringen. Im vorliegenden Fall wurde dazu das Phänomen des Hundertjährigen Krieges gewählt, „placing it in the wider context of societies in conflict, and considering its broader human implications“ (S. 13), was den Band seiner Konzeption nach in die Nähe von Contamines großer Studie über Krieg, Staat und Gesellschaft am Ende des Mittelalters rückt (vgl. DA 30, 327 f.). Der